



Medienmitteilung

Nr. 25/2002

Bern, 16. Dezember 2002

Die Bevölkerungsbewegung der Stadt Bern im November 2002

Ende November 2002 betrug die **Einwohnerzahl** der Stadt Bern 127 489 Personen. Darunter waren 27 454 Personen oder 21.5 % ausländischer Nationalität. Die Statistikdienste ermittelten für den Berichtsmonat einen Sterbeüberschuss von 52 Personen und einen Mehrzuzug von 96 Personen, was einen Bevölkerungszuwachs von 44 Personen ergibt.

Im Vergleich dazu resultierte für den November 2001 bei einem Sterbeüberschuss von 102 Personen und einem Zuzugsüberschuss von 86 Personen ein Bevölkerungsrückgang von 16 Personen. Aussagekräftiger als diese Zahlen für einen einzelnen Monat sind die Vergleiche über ein ganzes Jahr.

Ende November 2001 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Bern 126 827 Personen, darunter 26 727 Bewohnerinnen und Bewohner ausländischer Nationalität. Damit beläuft sich der Bevölkerungszuwachs in den letzten 12 Monaten auf 662 Personen (Schweizerinnen und Schweizer -65 Personen, Ausländerinnen und Ausländer +727 Personen).

Der Berichtsmonat im Detail

Die **natürliche Bevölkerungsbewegung** zeigte im vergangenen Monat folgende Entwicklung: Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 92 (55 Knaben und 37 Mädchen), darunter 31 Kinder ausländischer Nationalität. Gestorben sind insgesamt 144 Einwohner (49 Personen männlichen und 95 Personen weiblichen Geschlechts), darunter 3 Personen ausländischer Nationalität.

Die Auswertung der **Wanderungsbewegungen** ergab die folgenden Zahlen: Im November 2002 zogen insgesamt 1 068 Personen nach Bern. Darunter waren 317 Personen ausländischer Nationalität. Der Wegzug aus der Stadt Bern belief sich auf 972 Personen. Darunter waren 257 Personen ausländischer Nationalität.

Der Wanderungssaldo ergab somit im Ganzen einen Mehrzuzug von 96 Personen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern wurde ein Mehrzuzug von 36 Personen, bei der ausländischen Bevölkerung ein solcher von 60 Personen festgestellt. Der Wanderungssaldo zwischen der Stadt Bern und den Aussengemeinden der Region zeigte einen Mehrwegzug von 66 Personen.